


**Bischof Jürgen Kramer feierte am 19. Juli 2026 Gottesdienst für die Gemeinden Bergstraße und Biebesheim. Dazu verwendet er ein Bibelwort aus Philipper 2; Verse 3 und 4: Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was dem andern dient.**

Zu Beginn seiner Predigt griff Bischof Kramer das vom Chor kraftvoll vorgetragene Lied „Gut, dass wir einander haben“ auf. Die darin besungene Nähe und Verbundenheit der Gläubigen bezeichnete er als einen Idealzustand, von dem wir im Alltag jedoch oftmals noch weit entfernt seien.

Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Dabei richtete er den Blick insbesondere auf den älteren Bruder, der stets zu Hause geblieben war, treu seine Arbeit verrichtet und verlässlich die Gebote gehalten hatte. Als für den heimgekehrten Bruder ein Fest ausgerichtet wurde, reagierte er mit Neid und blieb ihm aus Enttäuschung fern. Aus Sicht dieses Mannes eine nachvollziehbare Reaktion, jedoch erinnere Paulus im Brief an die Philipper daran, den Mitmenschen höher zu achten als sich selbst und nichts aus Eigennutz zu tun.

Den Abschluss seiner Predigt bildete ein Bericht über den niederländischen Theologen Henri J. M. Nouwen. Dieser war von Rembrandts berühmtem Gemälde „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“ so tief beeindruckt, dass er ihm eine geistliche Betrachtung widmete, die unter dem Titel „Nimm sein Bild in dein Herz“ erschienen ist. Genau diesen Gedanken gab Bischof Kramer den Gläubigen als Ermutigung mit auf den Weg: „Nimm sein Bild in dein Herz und versuche, dich daran auszurichten.“

Die Chorsänger unterstrichen die Predigt mit der passenden Liedstrophe "Jesu, lass nach Deinem Bilde meiner Seele Bild erstehn, dass ich kann zur Braut erhoben ein ins Reich des Vaters geh'n".

Bezirksevangelist Gerhard Steinke wies in seinem Predigtbeitrag auf den auf das Bibelwort folgenden Vers 5 hin, in dem Paulus dazu auffordert, untereinander so gesinnt zu sein, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht. Mit dem Blick auf das Vorbild Jesus Christus sei

es für ihn wieder an der Zeit, alle Schubladen aufzumachen und die dort herauszulassen, die er vielleicht irgendwann einmal dort hineingesteckt habe.

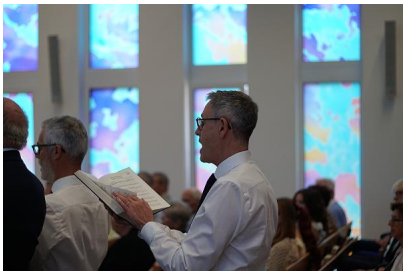
So schlossen sich die Gedanken der Predigtbeiträge zu einer gemeinsamen Botschaft zusammen: den Blick auf Christus zu richten, sich selbst zurückzunehmen und das eigene Handeln immer wieder an Jesu Vorbild auszurichten.

**20. Juli 2026**

Text: Rebekka Riehl

Fotos: Silvan Lange







396

396

